

Bewahre, was du empfangen hast – Gottesdienst zu Erntedank

Nur selten wird der Altar nicht wie sonst traditionell mit Blumen geschmückt – in vielen Gemeinden werden zu Erntedank Brot, Früchte und Gemüse in den Altarschmuck integriert. Auch in der neuapostolischen Kirche in Holz fiel dem Gottesdienstbesucher gleich dieses sichtbare Zeichen der Dankbarkeit ins Auge.

Der Gemeindevorsteher, Evangelist Hans-Martin Morlok leitete den Erntedank-Gottesdienst am Sonntag, dem 6. Oktober 2024. Grundlage der Predigt war das Bibelwort aus 1.Mose 8,22: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht."

Dankbarkeit aus Erkenntnis

Gott habe ein hohes Gut in die Hand der Menschen gelegt, erklärte Evangelist Morlok unter Verweis auf 1.Mose 1,28-30. Diesen Schatz hätten die Menschen bis heute noch nicht vollumfänglich erkennen können. Der Gemeindevorsteher bat die Gläubigen, wenigstens zu versuchen, das zu erkennen, was Gott an natürlichen und geistigen Gaben schenke. Die natürlichen Gaben erhielten das natürliche Leben, die geistigen Gaben bewahrten die Seele des Menschen, schloss er.

In der Co-Predigt ging Diakonin Ute Morlok auf das Zeichen des Regenbogens ein, das im Zusammenhang mit der Sintflut erwähnt wird. Sie beschrieb anhand der vielfältigen Farben das allumfassende Heilsangebot Gottes. Dabei hob sie die Farbe Violett in deren traditionell zugesprochener Bedeutung „Demut, Tugend und Buße" hervor und bereitete mit diesen Gedanken die Gemeinde auf die Feier des Heiligen Abendmahles vor.

12. Oktober 2024

Text: Hans-Martin Morlok, Sandra Reiser

Fotos: Hans-Martin Morlok





